



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

012/17

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Stefan Berndt

Tel. Nr.:
82-2566

Datum:
27.01.2017

1. Betreff: Elternbeteiligung bei der Weiterentwicklung des Grundschulbereichs

2. Beratungsfolge: Sitzungstermin Öffentlichkeitsstatus

1. Schul- und Sportausschuss

20.02.2017

öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Schul- und Sportausschuss nimmt die geplanten Maßnahmen zur Elternbeteiligung bei der Weiterentwicklung der Grundschulen zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

012/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Stefan Berndt

Tel. Nr.:
82-2566

Datum:
27.01.2017

Betreff: Elternbeteiligung bei der Weiterentwicklung des Grundschulbereichs

Sachverhalt/Begründung:

1. Einbindung in die strategischen Ziele der Stadt

Die Elternbefragung dient der Erreichung des strategischen Zieles E2 „Offenburg hat eine vielfältige Schullandschaft, in der alle gute und gleiche Bildungschancen haben. Die Schulen sind ein attraktiver Lern- und Lebensort.“

2. Ausgangslage

Im Schuljahr 2016/2017 besuchen 1.966 Kinder die 14 Grundschulen in den Stadt- und Ortsteilen. Die Bildungs- und Betreuungsangebote reichen von der Halbtagschule mit den Betreuungsangeboten Verlässliche Grundschule (VGS) und dem Hort bis hin zur Ganztagsgrundschule mit den beiden ergänzenden Betreuungsangeboten (EB) 1 und 2.

Die Nachfrage nach zusätzlichen Betreuungsangeboten über den Vormittagsunterricht hinaus steigt seit Jahren kontinuierlich an: Die Auslastung der Platzzahlen an den Horten und die Inanspruchnahme der VGS-Angebote wächst stetig. Auch die Ganztagsgrundschulen (GTS) mit ihren zusätzlichen Betreuungsangeboten sind ausgelastet. Die folgende Tabelle macht dies deutlich:

Schuljahr	GTS	Hort	VGS	EB 1 & 2
2011/2012	364	316	428	90
2012/2013	417	318	465	99
2013/2014	420	352	504	135
2014/2015	459	358	564	147
2015/2016	525	386	582	174
2016/2017	555	390	618	222

Es ist nicht damit zu rechnen, dass die Nachfrage nach erweiterten Bildungs- und Betreuungsangeboten zurückgehen wird. Wie bereits im Ausschuss für Familie und Jugend am 28.11.2016 berichtet, wollen immer mehr Eltern, dass ihre Kinder bereits im Vorschulalter die erweiterten Angebote besuchen. Dies wird anhand folgender Grafik deutlich, welche die Entwicklung der Inanspruchnahme unserer Angebote aufzeigt (Angaben in Prozent).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

012/17

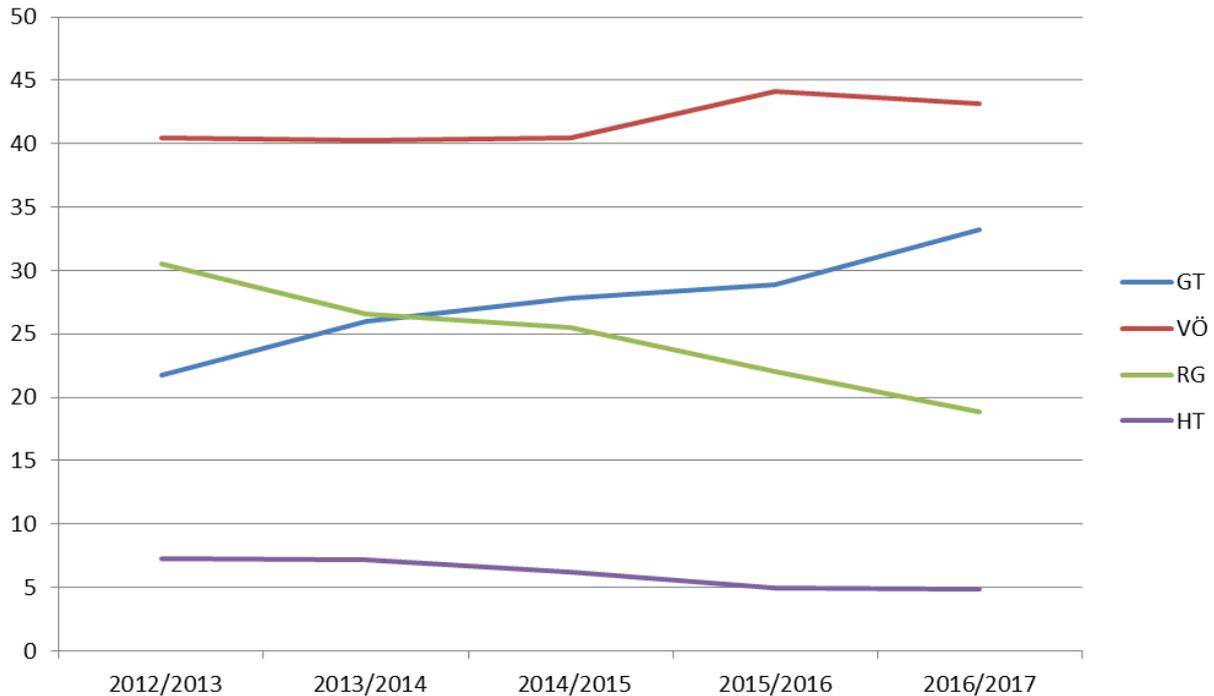
Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Stefan Berndt

Tel. Nr.:
82-2566

Datum:
27.01.2017

Betreff: Elternbeteiligung bei der Weiterentwicklung des Grundschulbereichs



VÖ = Verlängerte Öffnungszeiten – 7 Stunden Betreuung täglich durchgehend
 RG = Regelangebot – Betreuung täglich 6,5 Stunden mit Mittagspause
 HT = Halbtagsbetreuung von 4 Stunden täglich

Daraus ist zu schließen, dass die Nachfrage auch im Grundschulbereich nach ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangeboten tendenziell weiter steigen wird.

Den Grundschulbereich entsprechend weiterzuentwickeln ist auch eine wichtige Aufgabe der Stadt als Schulträger. Hierzu hat der Schul- und Sportausschuss am 6.7.2016 einem von der Verwaltung vorgeschlagenen großen Elternbeteiligungsprozess im 1. Halbjahr 2017 zugestimmt, um noch besser die Bedürfnisse und Bedarfe der Eltern kennen zu lernen (s. Vorlage Nr. 099/16). Wesentliche Bestandteile hiervon sind eine Befragung der Eltern, deren Kinder derzeit noch in den Kitas sind, sowie mehrere Informationsveranstaltungen, in denen unterschiedliche Modelle vorgestellt und diskutiert werden können. Es wurde zugesagt den Fragebogen vorab dem Ausschuss vorzustellen.

Zur Vorbereitung und Begleitung dieses Prozesses wurde eine Lenkungsgruppe unter dem Vorsitz des Sozialbürgermeisters eingerichtet, in der neben Vertretern der Schulverwaltung und des Staatlichen Schulamtes auch die Geschäftsführende Schulleiterin für Grund-, Werkreal- und Realschulen sowie Schulleitungen jeweils einer Halbtags- und Ganztagsgrundschule, die Abteilungsleitung für den Bereich Vorschuleinrichtungen und Horte sowie ein Elternvertreter der Grundschulen im Gesamtelternbeirat mitwirken.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

012/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Stefan Berndt

Tel. Nr.:
82-2566

Datum:
27.01.2017

Betreff: Elternbeteiligung bei der Weiterentwicklung des Grundschulbereichs

3. Elternbefragung

Bei der Weiterentwicklung der Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder in der Grundschule sollen sich neben Fachleuten und der Politik gerade auch Eltern einbringen können. Um zu erreichen, dass diejenigen angesprochen werden, die tatsächlich von der Entwicklung betroffen sein werden, wird im März/April 2017 im Rahmen einer Fragebogenaktion eine anonyme Elternumfrage **in den Kindergärten** durchgeführt. Die Befragung erfolgt ähnlich der im zweijährigen Turnus durchgeführten Kita-Elternbefragung: Die Eltern erhalten die Fragebögen in den Kindertagesstätten ausgehändigt und können sie dort wieder in verschlossene Behälter zurückgeben. Der Fragebogen wird auch in die russische und türkische Sprache übersetzt. Mit dieser Befragung der Eltern von drei- bis sechsjährigen Kindern in allen Offenburger Kindertageseinrichtungen sollen verlässliche Daten zu dem zukünftigen Bildungs- und Betreuungsbedarf von Kindern im Grundschulalter ermittelt werden. Dabei interessieren insbesondere die Wünsche und Anforderungen der Eltern für ihre künftigen Grundschulkinder. Auf Grundlage der so gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse können dann weitere Entscheidungen zur Grundschulentwicklung getroffen werden.

Die anonyme Befragung wird von der **Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl** durchgeführt, die absolute Neutralität und Unabhängigkeit zusichert und die Anwendung wissenschaftlicher Standards garantiert. Die Hochschule hat hierzu gemeinsam mit der Lenkungsgruppe einen Fragebogen entwickelt, der sowohl dem wissenschaftlichen Anspruch der Hochschule genügt als auch den Informationsbedarf der Stadt erfüllt. Die Stadt erhält nur die Auswertung der Fragebögen. Rückschlüsse auf einzelne Personen werden nicht möglich sein.

Der Fragebogen ist in zwei Teile untergliedert und nach statistischen Erfordernissen aufgebaut. Die Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl hat hier ihre spezifischen Erfahrungen und Kenntnisse eingebracht und wird den Fragebogen in der Sitzung ausführlich vorstellen.

Im ersten Teil des Fragebogens geht es hauptsächlich um den Haushalt der Familie (also wie viele Haushaltsmitglieder, Bildungsstand, Beschäftigung, Migrationshintergrund, Wohnort, Einkommen von - bis). Um verwertbare Ergebnisse zu erhalten, bedarf es dieser Angaben. So kann die Einkommenssituation einer Familie ebenso Auswirkungen auf den Bildungs- und Betreuungsbedarf haben wie die Herkunft, die Anzahl der Haushaltsmitglieder, ihr Alter, der Umfang der Berufstätigkeit oder der Bildungsgrad der Befragten. Die Abfrage der Wohnorte wiederum lässt Rückschlüsse für die zukünftige Planung der Bildungs- und Betreuungsangebote in Offenburg zu.

Im zweiten Teil des Fragebogens geht es dann um das Thema Bildung und Betreuung und die konkreten Bedarfe der Eltern sowohl im Hinblick auf den Betreuungsumfang als auch inhaltlich.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

012/17

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Stefan Berndt

Tel. Nr.:
82-2566

Datum:
27.01.2017

Betreff: Elternbeteiligung bei der Weiterentwicklung des Grundschulbereichs

4. Informationsveranstaltungen für Eltern von Vorschulkindern

Vor der Elternbefragung sind fünf Informationsveranstaltungen geplant. Bei diesen Veranstaltungen sollen die unterschiedlichen Bildungs- und Betreuungsformen in Grundschulen dargestellt und erläutert werden um den Eltern eine gute Orientierung über die Möglichkeiten zu geben. Zugleich bilden sie den Auftakt für die Ausgabe der Fragebögen, die spätestens 14 Tage nach Erhalt ausgefüllt zurückgegeben werden sollen.

Die Informationsveranstaltungen finden im März statt: In Elgersweier für die beiden Kitas Elgersweier und Zunsweier, in Zell-Weierbach für die Kitas Zell-Weierbach, Rammersweier und Fessenbach, in Weier für die Kitas Bühl, Griesheim, Weier, Windschlag und Waltersweier, in der Anne-Frank-Schule für das Haus der kleinen Freunde, den Dunant-Kindergarten, das Haus der Sonnenkinder, die Kita Klinikum und die Kindertagesstätten des Familienzentrums Oststadt sowie im Familienzentrum Innenstadt für die anderen Familienzentren und Kindertagesstätten. Den Eltern steht es frei, auch Informationsveranstaltungen außerhalb des Einzugsgebietes ihrer Kita zu besuchen. Ergänzt werden diese Veranstaltungen durch einen Info-Flyer, der zusammen mit der Einladung verschickt wird.

5. Zeitplan

Die Informationsveranstaltung und die Ausgabe der Fragebögen erfolgt im März 2017 von der 10. bis zur 12. Kalenderwoche. Die Rückgabe der Fragebögen beginnt in der 12. Woche und soll spätestens in der 14. Kalenderwoche und damit vor den Osterferien abgeschlossen sein. Die Auswertung durch die Hochschule erfolgt danach, so dass die Ergebnisse der Befragung voraussichtlich im Oktober 2017 im Schul- und Sportausschuss vorgestellt werden können.

In dieser Sitzung werden Handlungsfelder benannt und es wird ein Vorschlag für die weitere Elterninformation und -beteiligung unterbreitet. Welche konkreten Schritte dann notwendig sind, hängt vom Ergebnis der Elternbefragung ab.

6. Fazit

Um die Betreuungs- und Bildungsangebote für Grundschul Kinder quantitativ und qualitativ sowie ökonomisch sinnvoll weiterentwickeln zu können, ist es notwendig, den zukünftigen Bedarf der Eltern besser zu kennen. Daher sollen alle Eltern, deren Kinder im Kindergartenalter sind, über die Möglichkeiten informiert und befragt werden, da sie die zukünftigen Nutzer/innen der Bildungs- und Betreuungsangebote im Grundschulbereich sein werden. Die Befragung soll Rückschlüsse darauf geben, welche Angebote die Eltern benötigen bzw. welche Wünsche und Ansprüche diese hinsichtlich der Bildungs- und Betreuungsangebote haben.

Nach Abschluss der Befragung werden die Ergebnisse bewertet und eingeordnet und Vorschläge als Diskussionsgrundlage zur Weiterentwicklung der einzelnen Grundschulen und der Betreuungsangebote an Grundschulen in Offenburg gemacht.